

## Konzept Berufsintegration «mach's»

### 1. Ausgangslage

Jugendliche haben nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit vielfältige Entwicklungs- und Entscheidungsaufgaben zu lösen (Übergang I). Die Meisten sind in der Lage diese Schritte zu bewältigen und kommen mit den damit verbundenen Anforderungen (Bsp. Identitätsentwicklung, Ausbildung, angepasstes Auftreten, usw.) zurecht. Andere haben Mühe damit, sich an Rahmenbedingungen zu halten. Hieraus resultiert nicht selten ein Unterbruch (Abbruch, Verhinderung) im Übergang I, welcher für Betroffene zu Benachteiligungen führen kann. Jugendliche werden dadurch in wichtigen Entwicklungsschritten zurückgebunden, es resultiert oftmals ein erhöhtes Armutsrisiko und es besteht die Gefahr, dass sie psychisch erkranken.

Mit dem Berufsintegrationsangebot «mach's» werden Jugendliche in herausfordernden Lebenssituationen bei diesen Themen begleitet und mit dem Ziel eines Einstieges in eine erstmalige berufliche Ausbildung (ebA) gefördert und unterstützt.

### 2. Ziele

Das «mach's» als Berufsintegrationsprogramm verfolgt folgende Ziele:

- Stabilisierung der psychischen und physischen Situation im Arbeitsalltag
- Zugang zu einem Arbeitsrhythmus und zur Arbeitswelt erlangen
- Erkundung und Erprobung beruflicher Fähigkeiten
- Festigung des schulischen Wissens und Vorbereitung auf den Berufsschuleinstieg
- Klärung des Berufswunsches
- Einrichtung eines Ausbildungssettings

### 3. Angebot

Das «mach's» beinhaltet einen ganzheitlichen Arbeitsansatz, welcher die Jugendlichen gezielt unterstützt und fördert. Präsenz- und Leistungsfähigkeit erlangen, Konstanz halten, seine Fähigkeiten und Fertigkeiten erproben sind wichtige Aspekte an welchen gearbeitet wird. Die drei Elementen Arbeitstraining, Bildungstag und Lernatelier ermöglichen den Jugendlichen eine Entwicklung hin zur Ausbildungsfähigkeit.

Das Angebot bietet den Lernenden eine ganzheitliche Tagesstruktur. Neben der Arbeit gehört das gemeinsame Mittagessen mit den Ausbildungsbetrieben dazu. Hier finden soziale Interaktionen statt und ein gesunder Rhythmus aus Arbeit, Pause, Ernährung wird erlernt. Der Aufenthalt im «mach's» ergibt sich aus der individuellen Situation und dauert in der Regel zwischen drei und neun Monaten.



#### Arbeitstraining

Verschiedene Produktions- und Dienstleistungsaufträge werden im Rahmen des Arbeitstrainings von den Jugendlichen zusammen mit den Mitarbeitenden ausgeführt. Dabei geht es vor allem darum Ausdauer und Konstanz zu erlangen, an Aufgaben dranzubleiben, auch wenn diese anstrengend oder zum Teil auch unliebsam sind.

#### Bildungstag

Der Bildungstag beinhaltet einen schulischen Teil, in welchem an der persönlichen Lerntechnik gearbeitet wird. Durch die Repetition von bekanntem Schulstoff wird das schulische Lernen aktiviert und anhand ausgewählter Themen wird der Eintritt in die Berufsschule vorbereitet.

Am Nachmittag finden gemeinsame Aktivitäten aus den Bereichen Bildung, Sport, Erlebnispädagogik, Kultur, usw. statt. Den Jugendlichen werden so verschiedene Inputs mitgegeben und es finden soziale Interaktionen in sich wechselnden Settings statt.

#### Lernatelier

Hier finden die Jugendlichen in angepassten Lernprogrammen heraus, welche beruflichen Tätigkeiten ihnen liegen. Sie lernen verschiedene Materialien, Werkzeuge und Arbeitstechniken kennen, indem sie vorbereitete Aufgaben mit mehr oder weniger Unterstützung ausführen. Im weiteren Verlauf gestalten sie eigene Projekte und finden so heraus, wie ihre Stärken zu den Berufswünschen passen.

**Berufserkundung / Schnupperlehre**

Sind die Jugendlichen in ihrer Berufswahl fortgeschritten finden Berufserkundungen oder Schnupperlehren im 1. Arbeitsmarkt statt. Berufserkundungen bieten die Möglichkeit, ohne grossen Erwartungsdruck einen Beruf und ein mögliches Arbeitsumfeld kennenzulernen. Nach abgeschlossener Berufswahl erfolgen zielgerichtete Schnupperlehren, um einen Ausbildungsplatz zu finden.

**Job Coaching**

Ab dem Eintritt ins «mach's» werden die Lernenden durch ein Job Coaching begleitet. Bewerbungsunterlagen, Bewerbungscoaching, Stellensuche, Berufserkundungen, Schnupperlehren, Praktika, Arbeitsplatzanpassungen sowie Unterstützungsleistungen (Nachteilsausgleich, Therapie, usw.) werden individuell begleitet. Das Job Coaching arbeitet an den Schnittstellen und unterstützt Jugendliche wie Arbeitgebende.

**4. Abschluss (Ausbildung, Praktikum, Vorbereitung)**

In der Regel wird die Teilnahme im «mach's» mit dem Wechsel in eine Ausbildung (EFZ, EBA, PrA<sup>1</sup>) abgeschlossen. Die Ausbildung kann in einem Ausbildungsbetrieb des 1. Arbeitsmarktes erfolgen und mittels Job Coaching begleitet werden. Ebenso besteht die Möglichkeit die Ausbildung, sofern ein Anspruch auf eine entsprechende Unterstützungsleistung<sup>2</sup> besteht, in einem institutionellen Rahmen zu machen. Eine individuelle Lösungsfindung (Beruf, Wohnen, Therapie, usw.), welche die Ressourcen der Jugendlichen optimal aufnimmt, steht dabei im Zentrum.

Bis zum Start der Ausbildung erfolgt ein Wechsel in ein Praktikum oder eine berufliche Vorbereitung. Beruf und Ausbildungsbetrieb werden vertieft kennengelernt, die Lernenden setzen sich mit den späteren Aufgaben auseinander und erarbeiten sich dadurch das Rüstzeug für den Ausbildungseinstieg.

**5. Zielgruppe / Aufnahme**

Das «mach's» steht Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit psychischen Auffälligkeiten und/oder Lernschwierigkeiten offen, welche...

- ... nach der obligatorischen Schulzeit keine Anschlusslösung haben.
- ... aufgrund ihrer gesundheitlichen Situation ihre Ausbildung abgebrochen haben.
- ... sich nach einer Krisensituation auf einen Wiedereinstieg in eine Ausbildung vorbereiten.

Eine Aufnahme ist möglich, wenn...

- ... Jugendliche bereit sind, sich auf das Angebot einzulassen (freiwillige Teilnahme).
- ... die psychische Stabilität ein geordnetes Arbeitsverhältnis zulässt.
- ... die Finanzierung sichergestellt ist (gültige Kostengutsprache einer zuweisenden Stelle).

Die Passung ins Berufsintegrationsprogramm «mach's» wird an einem Erkundungstag geprüft.

Bei einer akuten Selbst- und Fremdgefährdung sowie bei Konsum von illegalen Substanzen und/oder CBD und bei einem riskanten Konsum von legalen Substanzen ist eine Aufnahme nicht möglich

**6. Kosten und Zuweisung**

Die Kosten werden gemäss der Leistungsvereinbarung zwischen der IV-Stelle St. Gallen (Kontraktmanagement Ostschweiz) und der Lernstatt Känguruh den zuweisenden Stellen in Rechnung gestellt. Durch die Tarife sind die mit dem Aufenthalt und der Abklärung verbundenen Kosten abgedeckt.

Zuweisungen ins «mach's» können durch die kantonalen IV-Stellen (berufliche IV-Massnahmen), regionale Sozialdienste oder aufgrund behördlicher Anordnungen (KESB-Entscheide) erfolgen. Falls keine dieser Kostenträger zuständig ist, kann bei der Stiftung Lernstatt Känguruh ein Gesuch für eine Kostenübernahme gestellt werden. Die Stiftung hat über Drittmittel und Spenden einen Finanzierungsfond eingerichtet.

Chur, 03.04.2024

<sup>1</sup> EFZ= Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis / EBA = Eidgenössischer Berufsattest /PrA = Berufspraktische Ausbildung Insos

<sup>2</sup> Z.B. erstmalige berufliche Ausbildung im Rahmen der IV-Bestimmungen